

# Aktuelle Einteilung der Chronifizierung bei CMD

Der aktuelle Stand der CMD-Diagnostik nach Gert Groot Landeweer (3)

Im Bestreben um die Findung einer therapierelevanten Einteilung von Chronifizierungsstufen der CMD (Craniomandibuläre Dysfunktion) hat der Autor dieses Artikels vor zwei Jahren eine Einteilung von CMD-Klassen vorgelegt und erstmalig während der Tagung der DGFDT (Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie) 2011 in Bad Homburg vorgestellt. Der Hintergrund dafür war, eine Einteilung zu erhalten, die sofort Rückschlüsse auf die Art der möglichen Schienentherapie zulässt. Diese Einteilung ist auch Grundlage für den Schienenkurs im norddeutschen CMD-Curriculum, das unter der Leitung von Dr. Christian Köneke und Gert Groot Landeweer im November 2013 auf Sylt mittlerweile in der 13. Auflage in zwei fünftägigen Blockveranstaltungen startet.

Es werden in dieser Einteilung vier CMD-Klassen unterschieden:

### CMD-Klasse I:

Lokale Ausbreitung der Symptome im craniomandibulären System. Belastungsabhängiger Schmerz oder Schmerz nur in speziellen Situationen

### CMD-Klasse II:

Ausbreitung der Symptome in angrenzende Organsysteme wie HWS, Rücken oder Kopf. Belastungsabhängiger Schmerz

### CMD-Klasse III:

Generalisierung der Symptome. Dauerschmerz

### CMD-Klasse IV:

Verselbstständigung des generalisierten Schmerzes, Loslösung von der Ursache

Diese Klasseneinteilung basiert auf den Einteilungen nach Gerbershagen und nach Groot Landeweer. Die Einteilung der drei Chronifizierungsstufen nach Gerbershagen umfasst die ersten drei CMD-Klassen in ähnlicher Weise, die Einteilung nach Groot Landeweer fasst mit ihrer vierten Klasse die chronifizierten Patienten und beschreibt damit nahezu identisch die CMD-Klasse IV. Beide Klassifizierungen zusammengeführt ergeben die neue Einteilung nach CMD-Klassen.

Entscheidend für den Praktiker ist, dass in den ersten beiden CMD-Klassen eine Therapie mit einer Schiene erfolgversprechend sein kann, während für die Klassen III und IV eine Schiene in zunehmendem Maße, wenn sie überhaupt ein-

gesetzt werden kann, als begleitend verstanden werden muss, auch wenn dieser Gedanke für viele Zahnärzte zunächst gewöhnungsbedürftig zu sein scheint.

Da umfangreiche Chronifizierungsprozesse vorhanden sind, darf in der CMD-Klasse III und IV nicht mehr davon ausgegangen werden, dass die Behandlung mithilfe einer Schiene, welcher Art auch immer, als Therapeutikum möglich ist. Es kommen in diesen Chronifizierungsstufen mehr unspezifische begleitende (und nicht-therapierende) Schienen zum Einsatz, während parallel dazu im fachübergreifenden und/oder medikamentösen Bereich die eigentliche Therapie der ebenfalls vorhandenen akuten Problematik stattfinden muss. In CMD-Klasse IV muss zudem sorgfältig abgeschätzt werden, ob die Eingliederung einer Schiene sogar zur Somatisierung eines eigentlich psycho-



Dr. Christian Köneke

genen Problems führen kann. In diesem Fall wäre eine Schienentherapie klar kontraindiziert.

Könnte eine CMD-Klasse III oder IV durch eine geeignete Therapie außerhalb einer Schienentherapie und ggf. begleitet durch eine unspezifische (gleichwohl aber stets adjustierte!) Schiene in eine Klasse II überführt werden, ist der Einsatz einer geeigneten Therapieschiene möglich. Beachtet werden muss hier die Indikationsstellung folgend der Funktions- und Strukturanalyse (FSA). Gert Groot Landeweer und der Autor dieses Artikels

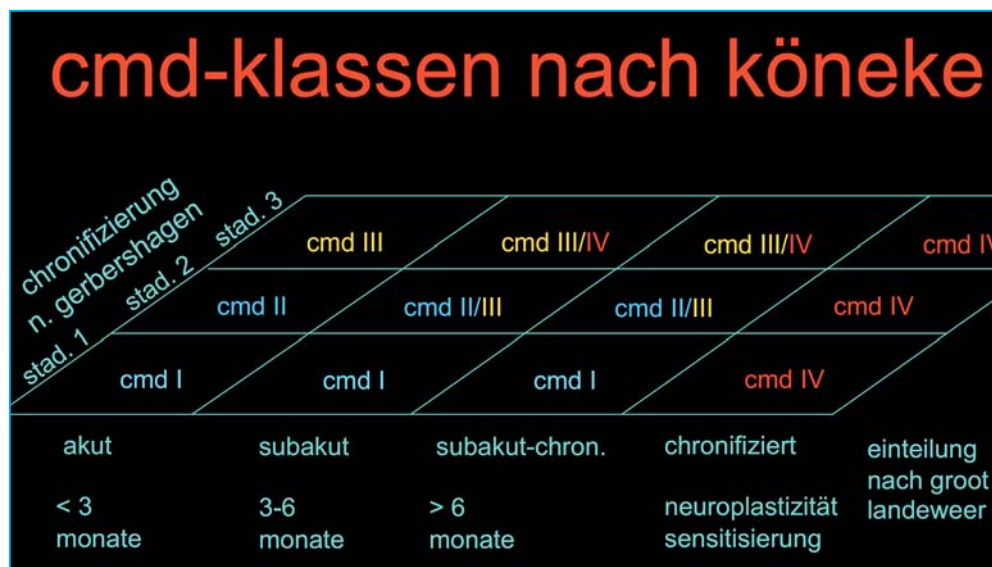


Abb. 1: CMD-Klassen nach Dr. Christian Köneke

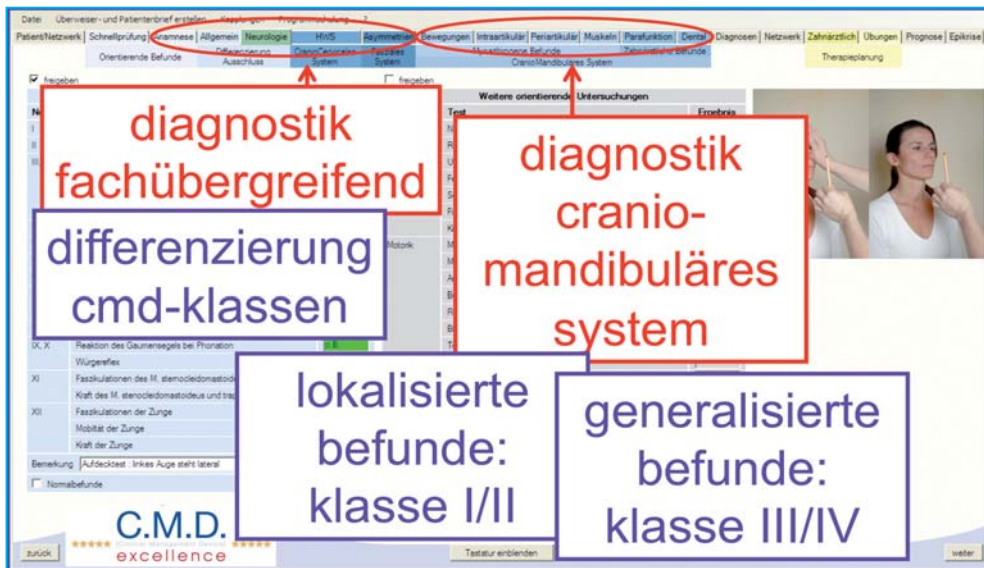


Abb. 2: Vordifferenzierung der CMD-Klassen in „CMD excellence“

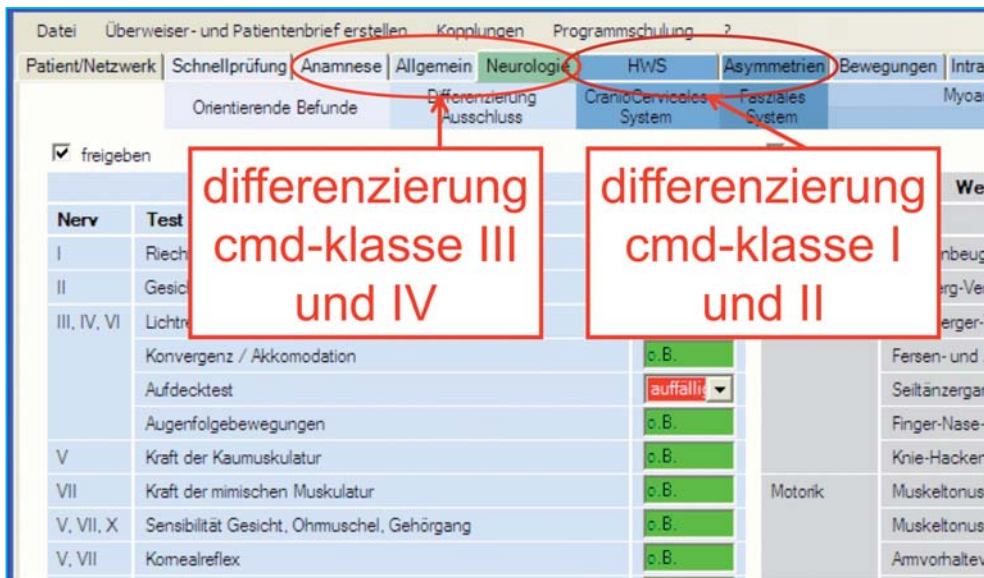


Abb. 3: Feindifferenzierung der CMD-Klassen in „CMD excellence“

Fotos: Köneke

haben dazu in ihrer Software *CMD excellence* die diagnostischen Kriterien geliefert, die bei konsequenter Anwendung eine sehr gute Vorhersagbarkeit der notwendigen Therapie-schiene, der notwendigen fach-übergreifenden Therapie und des erwarteten Heilungsver-laufs zulassen.

Im Rahmen von Vorträgen auf der Internationalen Dental-schau (IDS) am Mittwoch, Frei-tag und Samstag der Messe sowie auf dem Messestand S 22 in Halle 11.2 wird diese Systematik anhand der Soft-ware *CMD excellence* erläutert. Auch im norddeutschen CMD-Curriculum, das im November 2013 wieder auf Sylt startet, zeigen Groot Landeweer und der Autor dieses Artikels die aktuelle sehr praxisnahe diag-nostische und therapeutische Systematik. Weitere Informa-tionen gibt es unter [www.cmd-therapie.de](http://www.cmd-therapie.de) und [www.cmd-excellence.de](http://www.cmd-excellence.de).

**Dr. Christian Köneke,  
Bremen**